QUERVERLAG
HERBST 2020

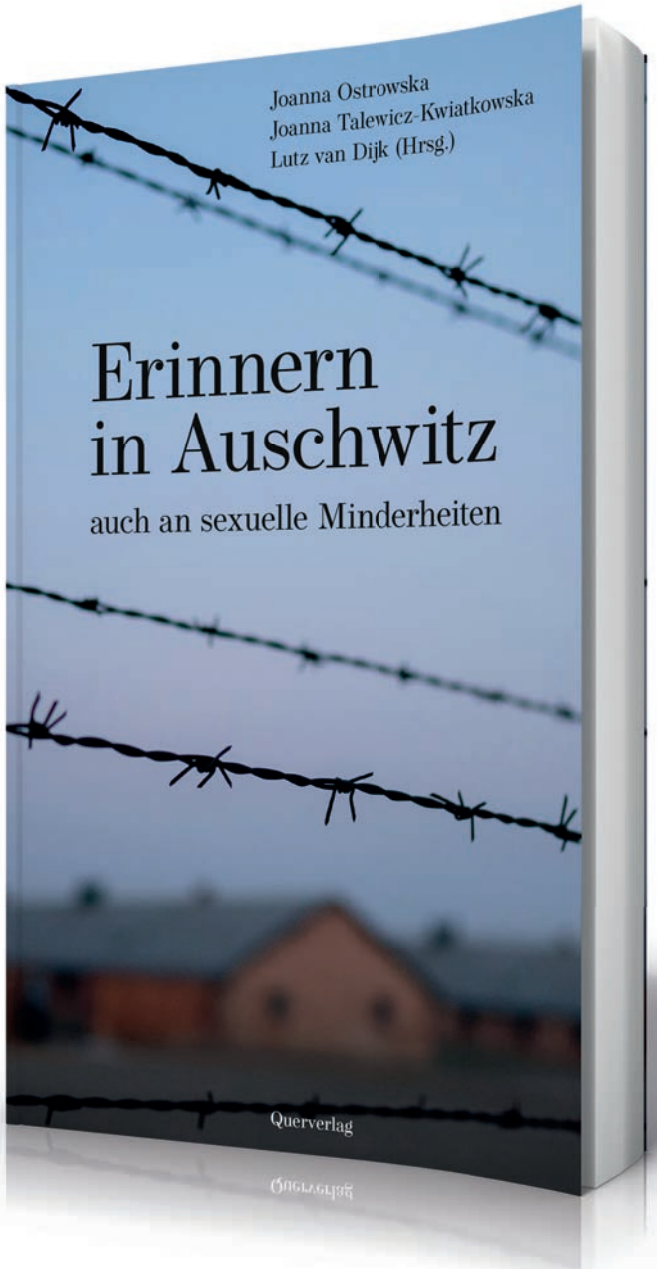
QUER

25 JAHRE QUERVERLAG!

„Ein aufrichtiges Erinnern an die homosexuellen Frauen und Männer, die damals litten und starben, ist dringend nötig.“ Esther Bejerano (Jg. 1924), Auschwitz-Überlebende, heute Hamburg

„Es ist an der Zeit, dass gründliche Kenntnis über diese Verfolgtengruppe Teil unserer Erinnerungskulturen wird.“ Prof. em. Dr. Marcin Kula (Jg. 1942), Historiker, früher Universität Warschau

„Die Ablehnung abweichender Sexual- und Geschlechterrollen gehört zum Kern des faschistischen Weltbildes … bis heute: Umso dringlicher dieses Buch!“ Prof. Dr. Stefanie Schüler-Springorum (Jg. 1962), Leiterin des Zentrums für Antisemitismusforschung Berlin



Joanna Ostrowska, Joanna Talewicz-Kwiatkowska, Lutz van Dijk (Hrsg.)

Erinnern in Auschwitz

auch an sexuelle Minderheiten

Auschwitz ist das international bekannteste Symbol dafür, welche Grausamkeiten Menschen anderen Menschen antun können. Während jüdische Männer und Frauen sowie Angehörige der Roma und Sinti nach der Nazi-Ideologie systematisch „vernichtet“ werden sollten, ging es bei Homosexuellen eher darum, sie hart zu bestrafen, mit dem Ziel der „Umerziehung“. Die 20 Beiträge der ausgewiesenen, überwiegend polnischen und deutschen Expert*innen dokumentieren bislang weitgehend unbekannte Fakten und decken auf, warum die Nazis sexuelle Minderheiten verfolgten – und warum vieles in der Forschung bis heute unbeachtet blieb.

Was aktuell eine „queere Geschichte des Holocaust“ genannt wird, erlaubt einen menschlicheren und nicht heteronormativen Ansatz, um differenzierter zu verstehen, was damals geschah.

Die Zeit ist gekommen zu erkennen, dass ein solches Erinnern in Auschwitz heute von Vorteil für alle Teile der Gesellschaft ist – nicht nur in Polen und Deutschland.

broschiert, ca. 242 S.,
12,5 cm x 20,5 cm
ca. 16 €, 23 sFr., 16,45 € [A]
ISBN 978-3-89656-289-0
eBook 978-3-89656-667-6
erscheint im September 2020

Auch als E-Book erhältlich

9 783896 562890

„Offiziell wurden nur Männer gemäß des § 175 verurteilt. Lesbische Frauen, Transsexuelle und weitere sexuelle und geschlechtliche Minderheiten wurden nach anderen Gesetzen als „Asoziale“ oder „Kriminelle“ belangt. Wir lassen unsere Forschung nicht weiter leiten von heteronormativen Nazi-Definitionen. Während die meisten Gedenkstätten ehemaliger Konzentrationslager in Deutschland und Österreich heute (oft auch erst nach jahrelangen Widerständen) an das Leid homosexueller Opfer erinnern, gibt es dazu im Staatlichen Museum Auschwitz-Birkenau noch immer, zumindest öffentlich zugänglich für Besucher*innen, nichts. Mit der Publikation des vorliegenden Buches können bestimmte historische Fakten nicht mehr ignoriert oder gar geleugnet werden.“

(Aus der Einleitung der Herausgeber*innen)

Foto: Witek Orski

Dr. Joanna Ostrowska, geboren 1983 in Krakau, Historikerin und Filmwissenschaftlerin. Sie erhielt Magister-Abschlüsse vom Institut für jüdische Studien und dem Institut für Audiovisuelle Künste der Jagiellonen-Universität Krakau sowie für Gender Studien an der Universität Warschau. 2018 erste polnische Veröffentlichung zu sexueller Zwangsarbeit im Zweiten Weltkrieg.

Foto: Karolina Nowicka

Dr. Joanna Talewicz-Kwiatkowska, geboren 1980 in Oświęcim, Assistenzprofessorin am Institut für Interkulturelle Studien an der Jagiellonen-Universität Krakau und akademischer Beirat am pädagogischen Zentrum des Staatlichen Museums Auschwitz-Birkenau. Regelmäßig Vorträge in Europa und den USA zur Verfolgung von Roma und Sinti.

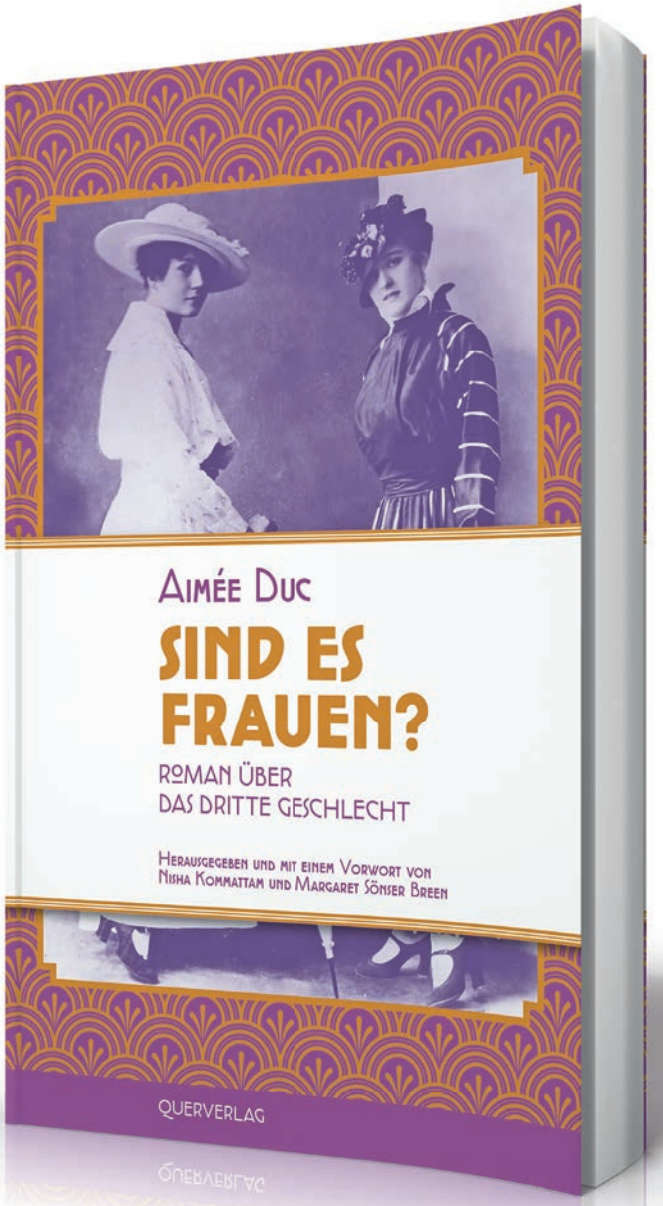
Foto: privat

Dr. Lutz van Dijk, geboren 1955 in West-Berlin, Historiker und Schriftsteller, 1979-1992 Lehrer in Hamburg, 1992-1999 am Anne-Frank-Haus Amsterdam, 2003 Rosa-Courage-Preis, 2009 Poetik-Ehrenprofessur der Universität Oldenburg, seit 2001 in einem Township-Projekt in Kapstadt, 2017 die erste Fortbildung für Guides zu § 175-Häftlingen im Staatlichen Museum Auschwitz.

„Der grösste Teil des Volkes und der Gebildeten hat keine Ahnung von unserer Existenz, von unseren Bedürfnissen, unserem Menschenrecht. Und doch tragen wir an dem allen selbst die Schuld! Wir treten nicht genug für uns ein, wir verfechten nicht unsere Thesen, wir geben uns nicht frei zu erkennen als Menschen, die weder Weib noch Mann sind. Wir müssen zu jeder Zeit eintreten für unser Selbst, wir müssen uns immer und immer wieder behaupten und nicht zurückdrängen lassen als Kranke.“

Mina Adelt-Duc (1869-1930?) war eine deutsche Autorin, Verlegerin und Aktivistin. Sie verfasste marxistische und feministische Schriften der Jahrhundertwende, leitete verschiedene Zeitschriften und Magazine und beschäftigte sich mit so unterschiedlichen Themen wie Frauenrecht, Arbeiterrecht, Kinderrecht und Sport. Die Publikationen von Duc enden nach 1914 abrupt, ein Mangel an zuverlässigen Quellen erschwert eine detaillierte Rekonstruktion des Lebens der Autorin. 1901 erschienen, ist *Sind es Frauen?* eines der wenigen Lesbenbücher vor der Zeit der Weimarer Republik, das ein positives, nicht pathologisierendes und sogar romantisches Lesbenporträt bietet und für seine Zeit als bemerkenswert fortschrittlich gilt.

Die längst überfällige Wiederentdeckung des bahnbrechenden Klassikers der Lesbenliteratur aus dem Jahre 1901



Aimée Duc

SIND ES FRAUEN?

Roman über das dritte Geschlecht

Herausgegeben und mit einem Vorwort von
Nisha Kommattam und Margaret Sönser Breen

Mit ihrem eleganten Kurzhaarschnitt, ihrer bevorzugten Mischung aus Männer- und Frauenkleidung, ihrer selbstsicheren Gangart und ihrem jungenhaften Charme ist die französisch-russische Minotschka das Objekt der Begierde für einen großen Freundeskreis von Frauen an der Universität Genf. Doch Minotschka interessiert sich nur für eine Frau: Marta.

Die Handlung um den lustigen Freundeskreis und ihr geselliges Leben nimmt eine plötzliche Wendung, als Marta nach Warschau reisen muss, um bei ihrem schwer kranken Vater zu sein. Eines Tages erhält Minotschka dann einen Brief, der sie bis ins Mark erschüttert: Marta hat einen jungen Offizier geheiratet.

Die schockierte Minotschka versucht nun verzweifelt, ihr Leben ohne die geliebte Partnerin zu gestalten – bis das Schicksal sie nach Jahren unerwartet wieder zusammenführt.

Zusätzlich zum Wiederabdruck des Romans ordnen die Literaturwissenschaftlerinnen Dr. Margaret Sönser Breen und Dr. Nisha Kommattam den Text historisch ein. Dieses Essay wirft spannende Fragen zum Geschlechterverständnis und lesbischer Existenz im frühen 20. Jahrhundert auf. Lässt sich die Theorie des dritten Geschlechts mit aktuellen queeren Lebensweisen und Forschungen verbinden?

broschiert, ca. 192 S.,
12,5 cm x 20,5 cm
ca. 16 €, 23 sFr., 16,45 € [A]
ISBN 978-3-89656-290-6
eBook 978-3-89656-668-3
erscheint im September 2020

Der Zusammenhang von Flucht und gleichgeschlechtlichem Verlangen – und die spezifische Situation, in der sich LGBT im Exil befinden.

Vojin Saša Vukadinović

ZUGZWÄNGE

FLUCHT UND VERLANGEN

Spätestens seit der „Flüchtlingskrise“ 2015 sind die Bedrängnisse, denen LGBT-Individuen mit Fluchterfahrung ausgesetzt sind, deutlich. Berichte über ihre Unterbringung in Einrichtungen, in denen sie Peinigern preisgegeben sind, als auch von Anhörungen, in denen ihre sexuelle Orientierung angezweifelt wird, bezeugen, dass es sich hierbei um eine politische wie theoretische Herausforderung handelt. Vom ordinären rechten Hass wie vom projektiven linken Enthusiasmus der breiten gesellschaftlichen Debatte doppelt überblendet, sind die zugehörigen Probleme bislang jedoch nur unzureichend analysiert worden.

Die Beiträge des Sammelbands gehen von der globalen Dimension des Sujets zu seinen deutschlandspezifischen Besonderheiten über. Sie nehmen grundlegende Bestandsaufnahmen vor, informieren über Organisationen in anderen Ländern, deren Einsatz Vorbild sein könnte, und eruieren Grenzen bislang formulierter Theorien. Zudem berichten sie aus dem Alltag von Anlaufstellen und Freiwilligenhilfen, die oftmals unter jenen widrigen Umständen arbeiten, die sich zwischen Politik und Pragmatik auftun. Zu Wort kommen auch Schriftsteller, die Flucht fiktional verarbeiten, sowie Individuen, die autobiografische Auskunft über ihre Situation geben.

broschiert, ca. 272 S.,
12,5 cm x 20,5 cm
ca. 18 €, 26 sFr., 18,50 € [A]
ISBN 978-3-89656-291-3
erscheint im September 2020

Aus dem Inhalt:

I. Flucht, global – Beiträge zur internationalen Lage
- Eine unmögliche Frage: Wieviele LGBT-Flüchtlinge gibt es? – Sabri Deniz Martin
- Bericht zur IRQR (International Railroad for Queer Refugees) – Till Randolf Amelung
- Bericht zur AGUDA/Israel – Aras-Nathan Keul
- Schreiben gegen das Vergessen – Khaled Alesmael, Nnanna Ikpo, Nemat Sadat

II. Theorie
- Flucht und Verantwortung – Panagiotis Koulaxidis
- Queeres Kategorienspiel – Yasemin Makineci
- Von besonderer Dringlichkeit – Melanie Götz
- Letzte Bemerkungen zu Homonationalismus – Moritz Pitscheider
- Aporien des Helfens – Steffen Stolzenberger

III. Deutschland, konkret
- „Ihre Todfeinde suchen nach ihnen“ – Thomas Thiel
- Kommentar zum deutschen Asylwesen – Hannah Kassimi
- Queer Refugees (LSVD) – Lilith Raza
- vielbunt e. V. Darmstadt – Stefan Kräh
- Rainbow Refugees Köln – Marco Kammholz & Ibrahim Mokdad
- Terre des Femmes – Janina Marte
- Säkulare Flüchtlingshilfe – Stefan Paintner
- Ehrlos statt Wehrlos

Foto: Marcus Witte

Vojin Saša Vukadinović studierte Geschichte, Germanistik und Geschlechterforschung in Freiburg und Basel. Er promovierte mit einer mehrbändigen Arbeit zur Geschlechtergeschichte des deutschen Linksterrorismus am Friedrich-Meinecke-Institut der Freien Universität Berlin. Neben zahlreichen wissenschaftlichen Publikationen erscheinen seine Artikel u. a. in *Ästhetik und Kommunikation, EMMA, Jungle World, NZZ, Siegessäule* und *Texte zur Kunst.* 2018 brachte er den Sammelband *Freiheit ist keine Metapher – Antisemitismus, Migration, Rassismus, Religionskritik* im Querverlag heraus.

Für Lesungen kontaktieren Sie: presse@querverlag.de.

Vorgestellt werden unter anderem:

- Maren Kroymann (Schauspielerin)
- Henrie Dennis (Aktivistin)
- Ulrike Lunacek (Politikerin)
- Imke Duplitzer (Degenfechterin)
- İpek İpekçioğlu (DJ und Musikproduzentin)
- Marianne Dahinden (Friedensrichterin und Gründerin von Wybernet)
- Inge von Bönnninghausen (Fernsehjournalistin und feministische Pionierin)
- Elisabeth Holzleithner (Juristin und Rechtsphilosophin)
- Debora Antmann (Autorin und Bloggerin)
- Anna Rosenwasser (Journalistin und Geschäftsleiterin LOS)

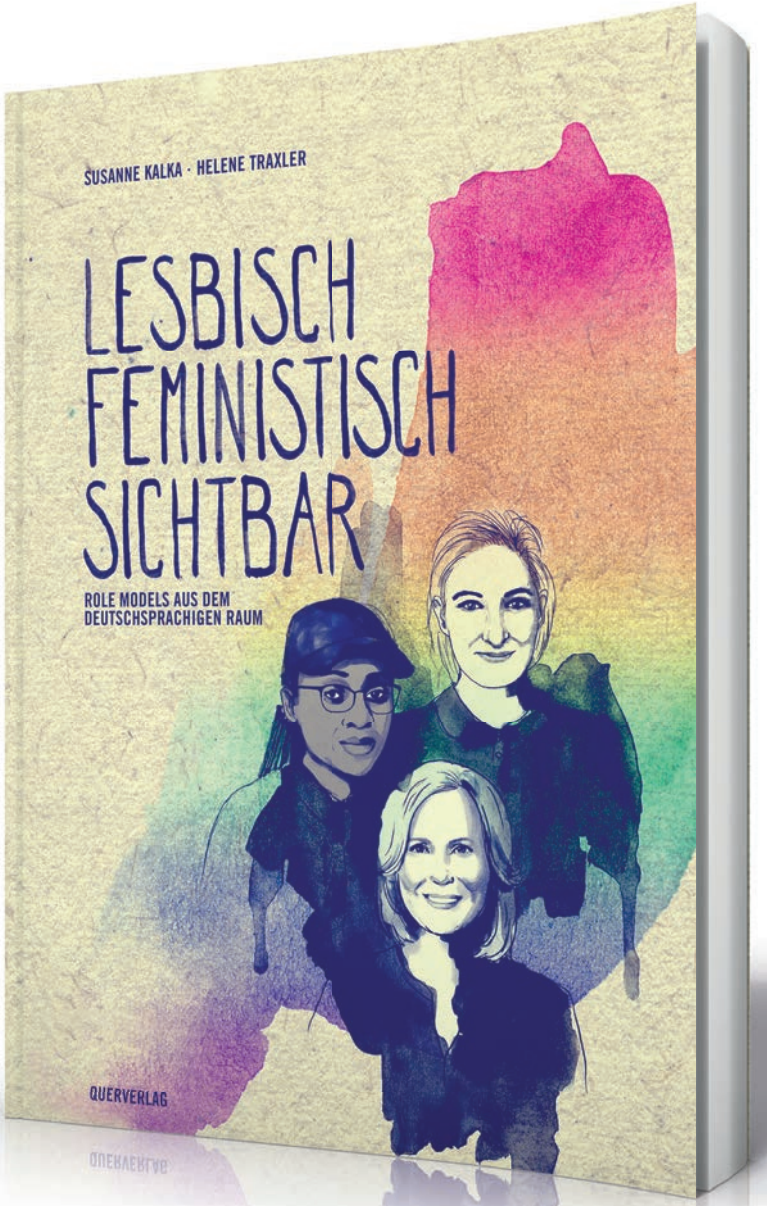
Foto: Juliane Raffelsberger

Susanne Kalka wuchs in Pforzheim auf, studierte Politikwissenschaft und Soziologie in Freiburg und absolvierte ihren Master mit Schwerpunkt auf Geschlechtersoziologie an der Uni Potsdam. Im Anschluss ging sie für einen Forschungsaufenthalt nach Linz. Dort entstand die Idee, ein Buch über lesbische Role Models zu schreiben. Susanne Kalka lebt in Köln.

Helene Traxler ist Künstlerin und Artdirektorin, studierte Multi-MediaArt an der FH Salzburg und arbeitet als freischaffende bildende Künstlerin; ihre Kunstwerke wurden bereits in Linz, Salzburg und Wien ausgestellt. Sie gestaltete u. a. Illustrationen für die European Lesbian* Conference in Wien. Helene Traxler lebt in Linz.
http://www.helenetraxler.at/

Für Veranstaltungen kontaktieren Sie: presse@querverlag.de.

Vierzig lesbisch-feministische Role Models, die ermutigen und inspirieren



LESBISCH FEMINISTISCH SICHTBAR

ROLEMODELS AUS DEM DEUTSCHSPRACHIGEN RAUM

TEXT: SUSANNE KALKA | ILLUSTRATIONEN: HELENE TRAXLER

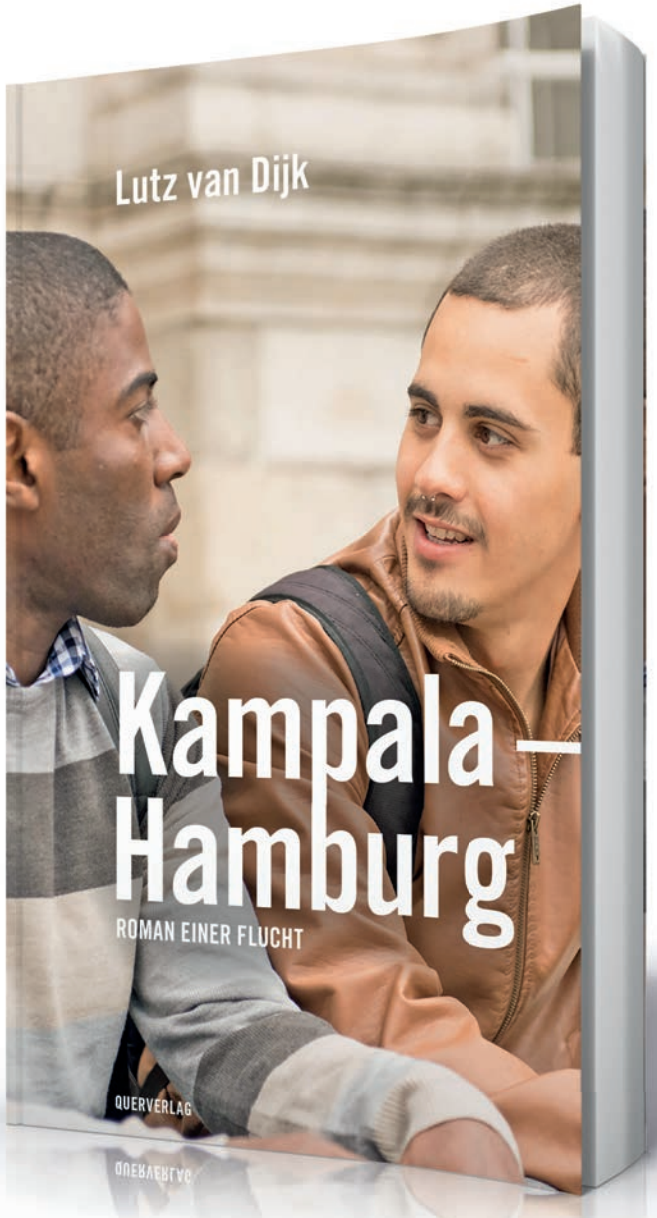
Wenn von der LGBT-Community die Rede ist, sind Lesben zwar irgendwie mitgemeint, der Fokus liegt jedoch fast immer auf schwulen Männern. Obwohl der erste Buchstabe von LGBT für das Wort „lesbisch“ steht, bleibt lesbisches Leben nach wie vor in der öffentlichen Wahrnehmung meist unsichtbar.

Dieses Werk ist somit nicht einfach nur ein Buch von, für und über Lesben. Es ist ein Buch über starke Frauen, das die Vielseitigkeit lesbischer Identitäten aufzeigt. Die Autorinnen wollen mit ihrer Auswahl an 40 zeitgenössischen Biografien eine möglichst intersektionale Perspektive einnehmen. Die vorgestellten Frauen kommen außerdem aus ganz unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern: Aktivismus, Politik, Kunst, Forschung, Journalismus, Sport. Im Buch werden sowohl bekannte Frauen aus dem öffentlichen Leben als auch weniger bekannte Frauen sichtbar gemacht – und können damit genauso als Vorbilder dienen.

Lesbisch – Feministisch – Sichtbar rückt die Biografien selbstbewusster Frauen in den Vordergrund und zeigt dabei vor allem eines: ihre Einzigartigkeit. Das Buch will die Lesenden ermutigen, ihren eigenen Weg zu gehen. Role Models können inspirieren, Mut machen und unterwegs begleiten. Vor allen Dingen zeigen sie: Wir sind viele. Und wir sind da: lesbisch – feministisch – sichtbar.

broschiert, ca. 192 S., 4c
14,5 cm x 20 cm
ca. 20 €, 26 sFr., 20,60 € [A]
ISBN 978-3-89656-292-0
erscheint im September 2020

ein zweiter Frühling!



Ein auf wahren Begebenheiten basierender Roman vor dem Hintergrund der Verfolgung sexueller Minderheiten in Uganda, wo es auch heute Bemühungen im Parlament gibt, die Todesstrafe für Homosexuelle einzuführen.

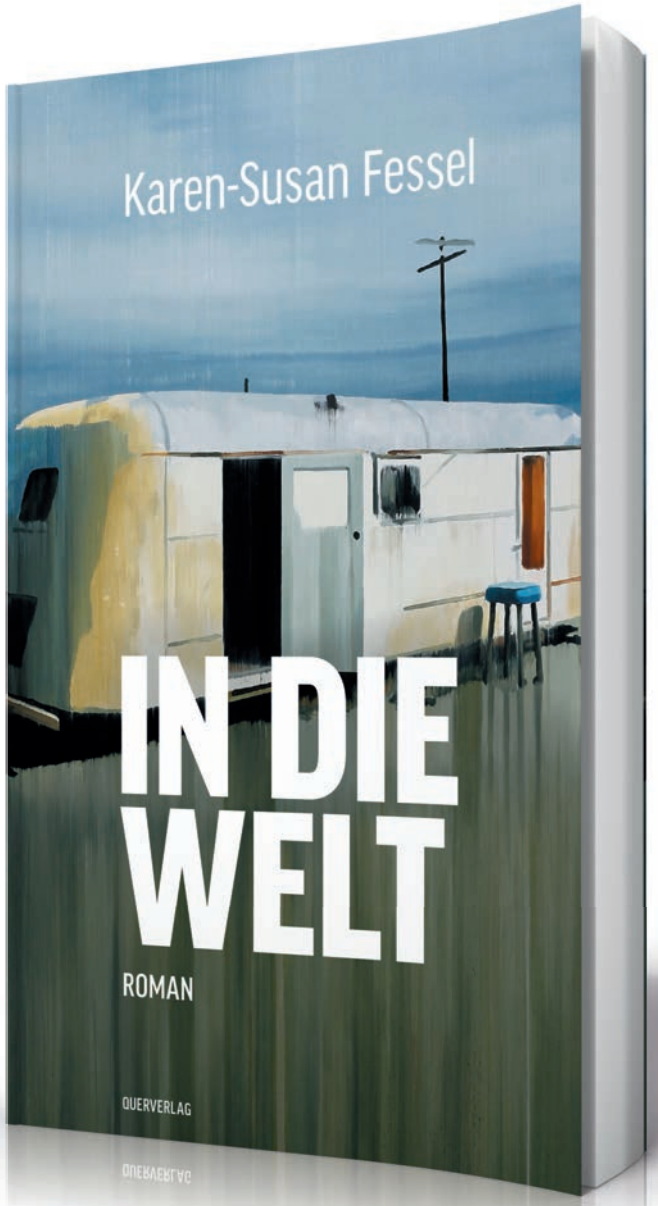
KAMPALA – HAMBURG
Roman einer Flucht

Lutz van Dijk

broschiert, 176 S.
12 €, 18 sFr., 12,40 € [A]

ISBN 978-3-89656-283-8
eBook 978-3-89656-663-8

9 783896 562838



Ein Roman über Älterwerden und Altsein, Heimat und Heimeligkeit, Wurzeln und Wurzellosigkeit.

IN DIE WELT
Roman

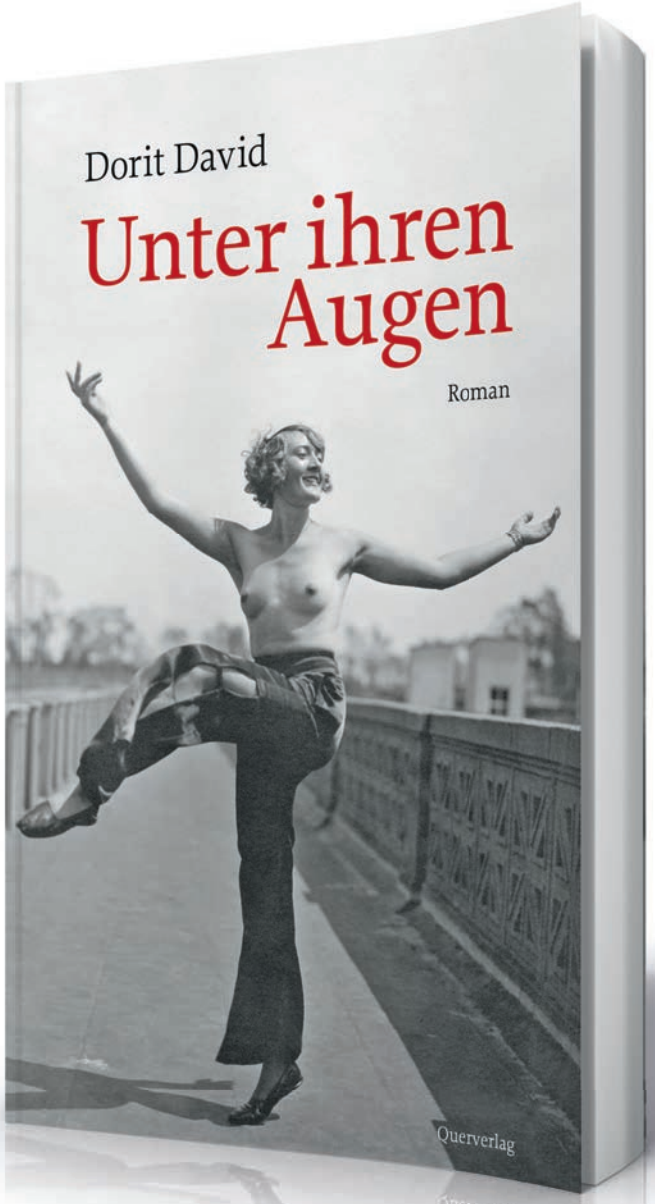
Karen-Susan Fessel

gebunden, 448 S.
20 €, 26 sFr., 20,60 € [A]

ISBN 978-3-89656-284-5
eBook 978-3-89656-664-5

9 783896 562845

Falls diese Titel in der Krise untergangen sind …



Ein Roman, der vor einem Jahrhundert spielt und doch heute wie ein Déjà-vu wirkt. Nach einer wahren Begebenheit in den zwanziger Jahren Hannovers.

UNTER IHREN AUGEN
Roman

Dorit David

broschiert, 416 S.
18 €, 26 sFr., 18,50 € [A]

ISBN 978-3-89656-285-2
eBook 978-3-89656-665-2

Der dritte Teil der München-Trilogie: Nach *Schmeckt wie Urlaub und macht nicht dick* und *Riecht nach Ärger und weihnachtet sehr* erleben Andy, Robert und Nils ein letztes großes Abenteuer.

FÜHLT SICH AN WIE LIEBE UND IST ECHT KOMPLIZIERT
Roman

Andreas Bertram

broschiert, 304 S.
16 €, 23 sFr., 16,45 € [A]

ISBN 978-3-89656-286-9
eBook 978-3-89656-666-9

DIE KREISCHREIHE

PROVOKANTE STIMMEN, PROVOKANTE THEMEN

FREIHEIT IST KEINE METAPHER
Antisemitismus, Migration, Rassismus, Religionskritik

Vojin Saša Vukadinović (Hrsg.)

broschiert, 496 S.
20,00 €, 26,00 sFr., 20,60 € [A]
ISBN: 978-3-89656-269-2

SEXLIT
Neue kritische Lektüren zu Sexualiät und Literatur

Benedikt Wolf (Hrsg.)

broschiert, 368 S.
18 €, 25 sFr., 18,40 € [A]
ISBN 978-3-89656-282-1

SELBSTHASS & EMANZIPATION
Das Andere in der heterosexuellen Normalität

Patsy l'Amour LaLove (Hrsg.)

broschiert, 264 S., 2. Auflage
17,90 €, 24,90 sFr., 18,40 € [A]
ISBN 978-3-89656-246-3

BEISSREFLEXE
Kritik an queerem Aktivismus, autoritären Sehnsüchten, Sprechverboten

Patsy l'Amour LaLove (Hrsg.)

broschiert, 288 S., 5 Auflage
17,90 €, 24,90 sFr., 18,40 € [A]
ISBN 978-3-89656-253-1

LESBEN RAUS!
Für mehr lesbische Sichtbarkeit

Stephanie Kuhnen (Hrsg.)

broschiert, 296 S., 2. Auflage
16,90 €, 23,90 sFr., 17,40 € [A]
ISBN 978-3-89656-257-9

FEMINISTISCH STREITEN
Texte zu Vernunft und Leidenschaft unter Frauen

Koschka Linkerhand (Hrsg.)

broschiert, 328 S., 3. Auflage
16,90 €, 23,90 sFr., 17,40 € [A]
ISBN 978-3-89656-263-0

IRRWEGE
Analysen aktueller queerer Politik

Till Randolf Amelung (Hrsg.)

broschiert, 368 S.
18 €, 25 sFr., 18,40 € [A]
ISBN 978-3-89656-288-3

Auslieferungen
Prolit-Verlagsauslieferung
Siemensstraße 16
35463 Fernwald
Tel.: 0641-94 39-335
Fax: 0641-94 39-339
a.willenberg@prolit.de
Kontakt: Andrea Willenberg

AVA Verlagsauslieferung AG
Centralweg 16
8910 Affoltern am Albis
Tel.: 044-762 42 50
Fax: 044-762 42 10
avainfo@ava.ch

Vertretungen
Ilona Bubeck
Tel.: 033922 901190
ilona.bubeck@t-online.de

Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern
Anna Maria Heller
Berliner Verlagsvertretungen
Liselotte-Herrmann-Straße 2, 10407 Berlin
Tel.: 030-421 22 45 / Fax: 030-421 22 46
berliner-verlagsvertretungen@t-online.de

Grafik: Sergio Vitale
Foto: © mauritius images/Louis Louro/Alamy
Querverlag GmbH
Akazienstraße 25 · 10823 Berlin
Tel.: 030-78 70 23 40
e-mail: mail@querverlag.de
www.querverlag.de